

von J. G. Schottky  
1910/11

Germany

Sonderabdruck aus: Deutsche Entomologische National-  
Bibliothek I. 1910. No. 12.

1910

1910  
Kunze

Antwort auf C. Schrottky's Nomenklaturfragen in  
No 9 dieser Zeitschrift.

Seite 95.

Von **C. Emery** (Bologna).

Ein verstorbener französischer Pastor, dessen praktischen Scharfsinn ich hochzuschätzen gelernt hatte, pflegte zu sagen, wenn gewisse Menschen bedenkliche Prinzipien äusserten, ohne daraus die verderblichen extremen Folgen zu ziehen, „Sie seien davor durch eine sainte inconséquence gerettet worden.“ Was er damit im moralischen Sinn aussprach, läßt sich ebenso gut von wissenschaftlichen Dingen behaupten.

Der von Herrn Schrottky verteidigte Grundsatz ist an und für sich durchaus empfehlenswert, nur darf man ihn unbedingt nicht bis zu seinen letzten Folgen treiben. Für die Gründung künftiger Gattungs- und Untergattungsbegriffe ist er, meiner Ansicht nach, ohne weiteres als Gesetz zu billigen; aber wenn es sich um ältere Namen und Gattungsbegriffe handelt, die geschaffen wurden, als noch keine Ahnung von der zukünftigen Anschauung da war, so muß das juristisch allgemein angenommene Prinzip gelten, daß ein Gesetz keine Gewalt haben kann für die Zeit, wo es noch nicht durch irgend eine Autorität ausgesprochen oder geschrieben war.

In dieser Weise kann man, glaube ich, doch zu einer klaren und stabilen Nomenklatur kommen, und braucht durchaus nicht unnütze und in höchstem Grade störende Umwälzungen vorzunehmen.

